

Selbst in der Schweiz findet ein „Kapitalist auf Weltreise“ Gefahren für die Freiheit

Montag, 03.06.2024, 14:13 · von FOCUS-online-Experte [Hermann Otto Solms](https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/hermann-otto-solms_id_2838324.html)(https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/hermann-otto-solms_id_2838324.html)



Eine Luftaufnahme zeigt die Hauptsitze der Schweizer Banken Credit Suisse (r) und UBS (l) am Paradeplatz in Zürich.

Michael Buholzer/KEystone/dpa

FOCUS-online-Experte [Hermann Otto Solms](https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/hermann-otto-solms_id_2838324.html)(https://www.focus.de/intern/impressum/autoren/hermann-otto-solms_id_2838324.html)
Montag, 03.06.2024, 14:13(<https://www.focus.de/archiv/finanzen/03-06-2024/>)

Der ehemalige Vizepräsident des Bundestags Hermann Otto Solms (FDP) schreibt über das neue Buch von Rainer Zitelmann: „Liberty Road Trip“. Sein Fazit: Zitelmann beherrscht „Risiko“ und „Monopoly“ gleichzeitig und hat gute Argumente für den Kapitalismus.

Rainer Zitelmann hat eine Mission. Er will die Menschen von der Idee der Freiheit und des Kapitalismus überzeugen. Seit er vor ungefähr dreißig Jahren den Entschluss gefasst hat, reich zu werden, um unabhängig zu sein und ungehindert seine Meinung kundtun zu dürfen, hat er seinen Wirkungsradius stetig erweitert.

„Wirtschaftliche Freiheit ist die wichtigste Voraussetzung im Kampf gegen Armut“

Ähnlich wie in dem Brettspiel „Risiko“, in dem es darum geht, ein Land nach dem anderen zu besetzen und das ihn neben „Monopoly“ in seiner Jugend am meisten begeistert habe. Natürlich reist Zitelmann nicht in kriegerischer Absicht um die Welt. Er hat eine Botschaft im Gepäck: „Wirtschaftliche Freiheit ist die wichtigste Voraussetzung im Kampf gegen Armut.“

Zitelmann ist der lebende Beweis, dass man es mit dieser Einstellung weit bringen kann. Da er sich große Ziele zu setzen pflegt, wurde er in wenigen Jahren zum Millionär. Der promovierte Historiker und Soziologe ist ein bekennender Kapitalist, obwohl – oder vielleicht gerade weil – er weiß, dass er damit aneckt. Seit er Bücher darüber schreibt, mittlerweile liegen rund ein Dutzend weltweit übersetzte Titel von ihm allein zu diesem Themenkomplex vor, macht er sich für freie Märkte, also für Deregulierung und Wettbewerb stark. „Kapitalismus ist nicht das Problem, sondern die Lösung“, heißt sein 2018 veröffentlichtes Loblied auf die freie Marktwirtschaft.

Dass er es wieder und wieder anstimmt, hängt nicht zuletzt mit der anhaltenden Sympathie seiner Zeitgenossen für sozialistische Gegenentwürfe zusammen, wie sie in jüngerer Vergangenheit etwa bei der Volksabstimmung zur Enteignung großer Immobilienunternehmen in Berlin zutage getreten sind. In einem seiner jüngeren Bücher, „Die 10 Irrtümer der Antikapitalisten“ (2022), führt er die ungebrochene Anziehungskraft linker Theorien auf deren Herzerwärmungspotenzial zurück. In der Praxis hätten sie dagegen immer nur autokratischen, totalitären Regimen Vorschub geleistet.

Es gibt auch Grenzen des „Liberty Road Trips“

Es gibt also nach wie vor viel zu tun für die „libertäre Weltbewegung“, wie Zitelmann die Protagonisten seines neuesten Buches nennt und der er sich auch selbst als undogmatischer Sympathisant zugehörig fühlt. Zwischen April 2022 und Dezember 2023 hat er ohne jede „Flugscham“ sage und schreibe 30 Länder bereist, einige davon mehrfach, um vor Ort Genaueres über den Stand der wirtschaftlichen Freiheit zu erfahren.

Das ist einerseits von großem Nutzen, denn der persönliche Eindruck im Austausch mit ortskundigen Fachleuten ist durch nichts zu ersetzen. Zitelmans Antrieb ist erkennbar ein ausgeprägtes Interesse an all jenen, die er nach der aktuellen Lage und den Entwicklungsperspektiven ihrer Länder befragt. Andererseits zeigt es aber auch die Grenzen dieses „Liberty Road Trips“ auf: Wenn man nahezu ausschließlich mit Menschen ähnlicher Geisteshaltung spricht, rennt man offene Türen ein und sammelt allenfalls Argumente für die eigene Sache. Missionieren kann man nur un- oder andersgläubige.

Es läuft nicht rund für die freiheitliche Sache, nicht einmal in der Schweiz

Das soll nicht heißen, dass sein Gesprächsmarathon durch libertäre Thinktanks oder mit erfolgreichen Unternehmern keine interessanten Einblicke oder Erkenntnisse erbracht hätte. Wohin er auch kommt, es läuft nicht rund für die freiheitliche Sache, nicht einmal in der wohlhabenden Schweiz, wo Zitelmans „Weltreise eines Kapitalisten“ begann.

Wenn schon in einem Land, das im Index der wirtschaftlichen Freiheit auf Platz zwei von 176 geführt wird, dem Geist der freien Marktwirtschaft durch Regulierungen und Beschränkungen zuwidergehandelt wird, liegt die Schlussfolgerung nahe: Den „reinen Kapitalismus“ wird Rainer Zitelmann nirgendwo finden. Das wird ihn aber nicht davon abhalten, weiter unermüdet für die freie Marktwirtschaft zu kämpfen.

Rainer Zitelmann: „Weltreise eines Kapitalisten. Auf der Suche nach den Ursachen von Armut und Reichtum“(https://www.amazon.de/Weltreise-eines-Kapitalisten-Ursachen-Reichtum/dp/3959727836/ref=sr_1_1?adgrpid=70257390679&dib=eyJ2IjoMSJ9.C3DvyscO4W-bKMJJSiouFAqJSGUr9b4QAOaxUQVhCH_Ux9O29zNHdHBWJ8HAdOkcWgW_TW6aBW3figjH2dVO-9he9fEH_e9-4pX-B5j_9V_ODhn3UOwvnr-bwft9DDyxGDjbbXxgWhyozARP6MRe0Bi7B5zBh4fLPh5Nyra8sILDp-6QD2C8O2oGMUBNkxzfQmbn72DZVDziaRFcnRpm6EQiSCUGDdcUayKOR2eXecA.VLhYpAPUviJfLDPc7GbedMIxzh8nRJ7q8HctYQAGsc&dib_tag=se&hvaidid=676564507328&hvdev=1959942892961&hydadcr=22114_2353164&keywords=dr+rainer+zitelmann+bücher&qid=1717409626&sr=8-1), FinanzBuch Verlag, München 2024, 400 Seiten.

© BurdaForward GmbH 2024

[Drucken\(\)](#)

Fotocredits:

Michael Buholzer/KEystone/dpa

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.